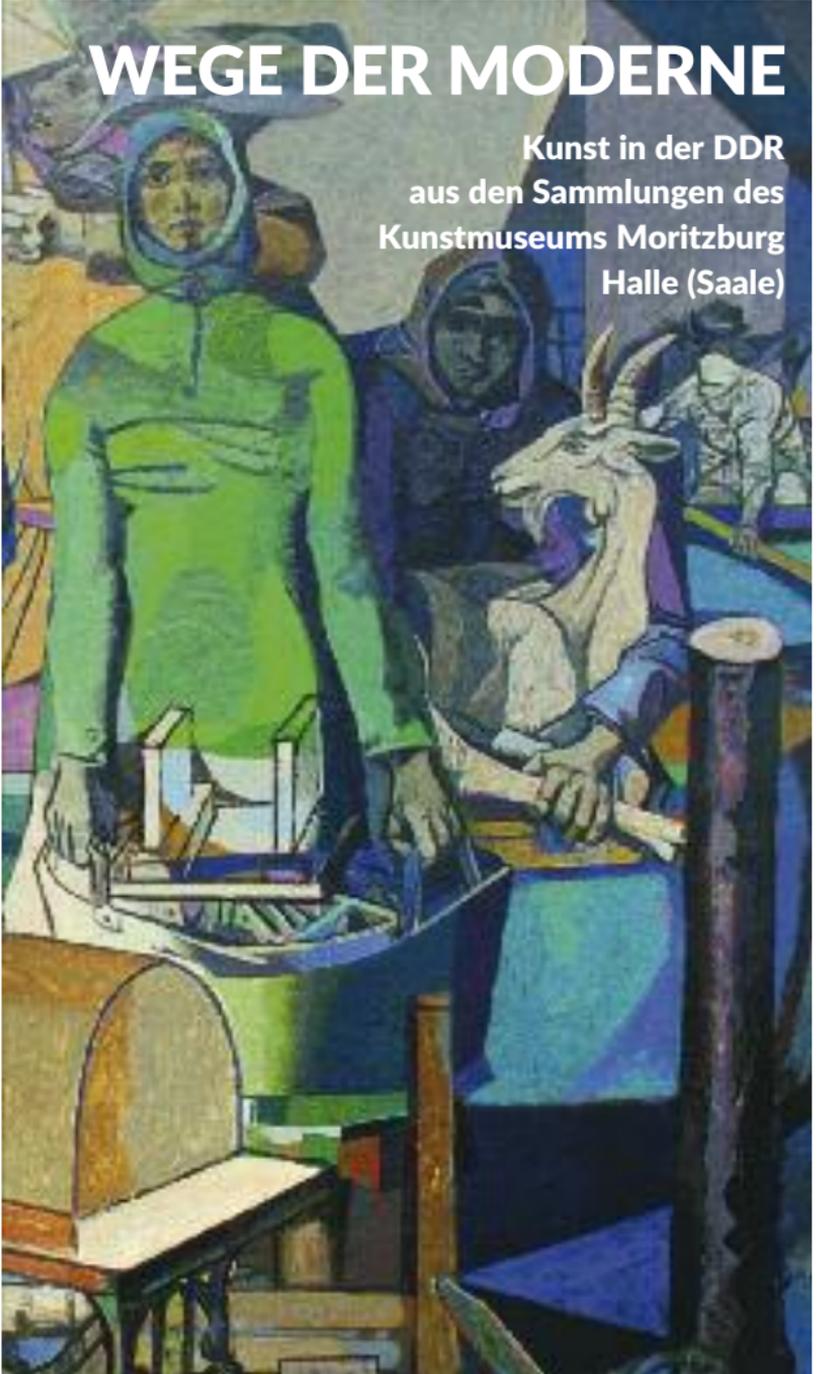


kunst

in Mitteldeutschland

WEGE DER MODERNE

Kunst in der DDR
aus den Sammlungen des
Kunstmuseums Moritzburg
Halle (Saale)



Januar bis März 2018

KUNSTMUSEUM
MORITZBURG



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

HALLE | SAALE



KULTURHÄUPTLINGS

nur bei
uns.de

^{*}Federführend.

Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins "Talstrasse" e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

28 Jahre nach dem Fall der Mauer findet gerade eine Neubewertung der Kunst in der ehemaligen DDR statt. Galt sie lange Zeit als primär unfrei oder propagandistisch, ist diese einseitige Betrachtung inzwischen überholt und revidiert. So widmet das Museum Barberini in Potsdam dieser Kunst noch bis zum 4. Februar unter dem Titel „Hinter der Maske“ eine große Ausstellung und wirft einen vorurteilsfreien Blick auf Arbeiten von Künstlern wie Wolfgang Mattheuer, Willi Sitte, Trak Wendisch u. v. a. Zeitgleich ist in Dresden eine teilweise heftig geführte Diskussion um den vermeintlich zu geringen Anteil von Kunst aus der DDR in der Sammlungspräsentation des Albertinums entbrannt. Demgegenüber eröffnet das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Ende Februar den zweiten Teil seiner Dauerausstellung, der sich ausschließlich der Kunst in der DDR widmet. Ab März wird dann die Kunsthalle "Talstrasse" Werke von vier Meister-schülern Willi Sittes den Arbeiten des Lehrers gegenüberstellen.

Im redaktionellen Teil dieser Ausgabe finden Sie zum Thema des Umgangs mit der Kunst in der DDR einen Beitrag des Kulturjournalisten Günther Kowa, der sich seit Jahren intensiv mit diesem Thema befasst.

Einen Überblick über die Ausstellungen in Mitteldeutschland finden Sie wie gewohnt in unserem übersichtlichen Termin-kalender. Mit den Ausstellungs- und Veranstaltungstipps auf den Seiten 28 bis 35 möchten wir u.a. auf besondere Highlights im Gleimhaus Halberstadt, in der Kunsthalle Erfurt und im Museum für Vorgeschichte in Halle hinweisen. Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Entdecken!

Inhalt

Seite
2-5
Kommentar
Seite
6-27

Wiederkehr einer Debatte: Die Kunst in der DDR

Günter Kowa

Mit einem Schlag geriet das Thema „Kunst und DDR“ im Spätjahr ganz oben auf die Tagesordnung im Kulturbetrieb. Unter großem Publikumsandrang eröffnete Ende Oktober das Potsdamer Museum Barberini hinter auferstandenen barocken Fassaden den Blick auf „Künstler in der DDR“, und zwar „hinter der Maske“. Bedeutungsvoll sah man auf dem Plakat den „Seiltänzer“ von Trak Wendisch als Symbol für die Künstlerexistenz im unfreien Staat: ein Drahtseilakt von 40 Jahren. Auf zwei Etagen Selbstbildnisse, angespannt, prüfend, fragend, tastend, hadernd und nirgendwo ein Lachen. Jedes Bild ein Psychogramm, ein Sich-Bespiegeln der Künstler in Zeiten der Diktatur des Proletariats.

Museum Barberini, Potsdam
© Museum Barberini, 2017 (Pressefoto)

Der Stoff, der so viel jüngere deutsche Geschichte durchdringt, wird groß verhandelt in einem privaten Museum. Welches Licht wirft das auf die großen öffentlichen Häuser? Aus Dresden kam aus dem Albertinum eine Art von Antwort. Mit Getöse brach dort der deutsch-deutsche Bilderstreit wieder aus. Der an der Technischen Universität beheimatete Experte für DDR-Kunst, Paul Kaiser, warf der Direktorin des Albertinums, Hilke Wagner, vor, sie habe „mit

brachialer Geste und ganz ohne Begründung ... die kunstgeschichtliche Epoche zwischen 1945 und 1990 aus der Schausammlung ins Depot entsorgt.“ Namhafte Dresdner Maler seien vor Ort nicht mehr mit Bildern vertreten, abgehängt von einer „langjährigen Leiterin des Braunschweiger Kunstvereins und gänzlich ohne Museumserfahrung“.

Die Gescholtene aber gab sich als Anwältin der Verfehmten der DDR, in diesem Fall Vertretern der Konkreten Kunst, denen sie anstelle der „alt-



„In Westmuseen kann man sich kein Bild vom Osten machen.“

Eduard Beaucamp, 2003

bekanntem Größen“ vorübergehend Platz freigeräumt habe.

Mit Kaisers Anwurf stand der Topos vom ahnungslos-böswilligen West-Kurator wieder im Raum. Auch Ost-Kunst-Verteidiger im Westen, voran FAZ-Kritiker Eduard Beaucamp, beklagen seit langem West-Ignoranz und -Arroganz. „In Westmuseen kann man sich kein Bild vom Osten machen“, schrieb er 2003. „In Ostmuseen herrschen West-Kuratoren, die ... ihr Museum auf den neuesten Stand des Westens bringen wollen. Das Ostpublikum hat sich seinen Museen entfremdet, da es Sinn und Gewinn der Umorientierung nicht einsieht und vom Verlust der eigenen Kunstgeschichte irritiert ist.“

Mit den Jahren bietet sich aus dieser Warte aber ein immer unübersichtlicheres Bild. So wird die vielgelobte Ausstellung im Museum Barberini – als Institution gestiftet von einem Mäzen aus Berlin-Grünwald – von einem Kunsthistoriker aus Hamburg kuratiert. Am Leipziger Museum der bildenden Künste bereitet der neue Direktor, ein Österreicher, eine neue Dauerausstellung zur Leipziger Schule vor. Ebenso will das Landeskunstmuseum Moritzburg in Halle seine auch in der Vergangenheit unter Direktorin Katja Schneider (aus Hamburg) gezeigten Ost-Bestände ab Februar in weit gefasster Auswahl dauerhaft präsentieren: verantwortet von Thomas Bauer-Friedrich, einem Dessauer, der beim Mauerfall 13 Jahre alt war. Und wie hat man die „Umorientierung“ kunst-geografisch und biografisch zu bewerten, die die Eisleberin Annegret Laabs seit Jahren am Magdeburger Kunstmuseum Unser lieben Frauen durchführt: vom chan-

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
© Kulturstiftung Sachsen-Anhalt



cenlosen „Museum der DDR-Kleinplastik“ zu einem Haus, das Positionen neuerer Kunstgeschichte aus West wie Ost seinem Publikum mit wechselndem Zuspruch, aber nie unter Wert nahebringt?

Kennzeichnend für den Kunststreit ist stets auch die Begrifflichkeit. Doch wie man die im Osten entstandene Kunst auch mit der Bezeichnung DDR in Verbindung bringt, ihre Konnotation mit dem Staat wird für die Künstler, deren Lebenswerk über die DDR hinausreicht, mit wachsendem Abstand fragwürdig, das Oeuvre vor und nach der DDR zu einer kunstkritischen Herausforderung. Potsdam zeigte zum Beispiel Willi Sittes Selbstporträt als Arbeiter, aber nicht seine ebenso vielsagende Nach-Wende-Selbstdarstellung als Gekreuzigter.

In der Debatte um die Kunst aus der DDR schwingt immer auch die Frage nach dem angemessenen Umgang mit. Die Präsentation in Potsdam gilt manchem als der Gegenpol zu der berüchtigten Weimerer Ausstellung von 1999: das würdevolle, edle Ambiente hier, die schmähliche Herabsetzung da. Ohne den Weimerer „Müll“- und „NS“-Kontext beschönigen zu wollen, wird in der Kritik daran gern übersehen, dass die Hängung hochwertige Kunstwerke wahllos, aber bewusst mit Beständen aus DDR-Betrieben und Massenorganisationen vermischte, so wie es damals noch in sehr vielen Depots aussah.

Dresden wie Potsdam werfen auf je eigene Weise Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auf. Das Albertinum hat



anders als Magdeburg eine kulturgeschichtlich bedeutende Sammlung, aber auch ein Platzproblem. Muss die Institution Erwartungen erfüllen und eine bestimmte Auswahl von Dresdner Malerei der DDR-Zeit ständig bereithalten oder tut sie gut daran, die Positionen zu variieren? Kann es einen Kanon großer Namen geben? Ist die

Tatsache, dass das Haus Schauplatz der großen DDR-Kunstaussstellungen war – für die die Dauerausstellung,

woran auch Paul Kaiser erinnert hat, stets komplett ausgeräumt wurde – eine historische Verpflichtung oder eine Bürde?

Über die Jahre haben die Ausstellungen von Kunst in der DDR gezeigt, dass es die allein gültige Antwort auf die Aufgabe nicht gibt. Ideologieferne und Qualitätskriterien werden gerne behauptet, aber der historische Kontext bleibt nie draußen vor der Tür. Wenn Beaucamp in einem gewagten Vergleich meint, dass die Akten der Gegenreformation Caravaggios oder Rubens' Malerei nicht gerecht würden, sei das dahingestellt; die deutsch-deutsche Nachkriegskunst jedenfalls spiegelt immer Geschichte.

Schon die Auswahl ist Interpretation. Wie viel vom Ringen um die künstlerische Selbstvergewisserung unter DDR-Verhältnissen offenbart die Potsdamer Ausstellung? Als im Winter 2013/14 Gera das Thema schon einmal anging, konnte man zum Beispiel in Reproduktion ein Porträt des Berliner Dissidenten Roger David Servais im Kreis von Künstlerkollegen sehen: Es wurde von Verbandskollegen ausjuriert und vom Künstler aus Angst vor Verhaftung zerstört. Potsdam hat auch Annemirl Bauer nicht gezeigt, eine rast- und ruhelose Künstlerin mit einem auf 16.000 Stücke gezählten Oeuvre, die in der späten DDR als Frau und Feministin einen denkbar schweren Stand hatte und ihren Freiheitsdrang lautstark ins Bild setzte, was ihr zeitweilig blanke Existenznot einbrachte.

Deutsche Kunst aus West wie Ost einmal in der Zusammenschau zu zeigen ist zweifellos ein Desiderat. Kunststaffine Partnerstädte (Halle und Karlsruhe zum Beispiel) könnten mit einem Austausch vorangehen. Der historische Kontext stellt in jedem Fall eine Herausforderung dar. Das Berliner Haus der Kulturen der Welt erinnert noch bis Januar an den 1967 aufgedeckten Einfluss des CIA auf die westliche Kunstszene der Nachkriegszeit. War das „Freiheits“- und „Autonomie“-Diktum der West-Kunst eine Illusion? Es ist Zeit für neues kritisches Verständnis von den Triebkräften der Kunst in West wie Ost seit 1945, Zeit verstehen zu lernen, was vom Nachkriegs-Kunstdiskurs bis heute ein gegenseitiges Verstehen trübt.



Wolfgang Mattheuer *Das graue Fenster*, Öl auf Leinwand 1969, Museum Barberini
© Museum Barberini, 2017 (Pressefoto), © VG Bild-Kunst 2017

Burg- und Schlossmuseum

Schloss 8 / 06542 Allstedt / Tel./Fax: (03 46 52) 5 19 / 6 77 54

schloss-allstedt@allstedt.de

Öffnungszeiten: November–März Di–Fr 10–16.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr

ständig: Ausstellungen in barocken Räumlichkeiten: 1.200-jährige Bau- und Nutzungsgeschichte / zum Wirken Müntzers und von Goethes in Allstedt / spätgotische Burgküche / Eisenkunstgussammlung Mägdesprung

27.01., 16 Uhr Taschenlampenführung: „Licht ins finstere Mittelalter“

25.02., 16 Uhr „Mein lieber Urahn“ – musikalisch literarische Lesung in der Schlosskapelle mit einer Urahnin Martin Luthers

18.03., 20 Uhr Konzert in der Schlosskapelle mit dem deutsch/schottischen Duo Kelpie

Altenburg

Lindenau-Museum

Gabelentzstraße 5 / 04600 Altenburg / Tel./Fax: (03 44 7) 8 95 53 / 8 95 54 4

www.lindenau-museum.de / Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa/So/FT 10–18 Uhr

bis 18.02. „Vier Winde – Pia Fries – Gerhard-Altenbourg-Preis 2017

08.03.–10.06. Berliner Blätter. Aus der Sammlung Volker Sachse

18.03.–24.06. Rolf Szymanski. Altenbourg im Dialog

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT

WANDEL UND BESTÄNDIGKEIT
DIE REFORMATION IN ARNSTADT UND UMGEBUNG.

SONDERAUSSTELLUNG VOM 04.11.2017 – 08.04.2018



SCHLOSSPLATZ 1 | 99310 ARNSTADT | TELEFON: 0 36 28 - 60 29 32

ÖFFNUNGSZEITEN: DI. – SO.: 9.30 – 16.30 UHR | [SCHLOSSMUSEUM@KULTURBETRIEB-ARNSTADT.DE](mailto:schlossmuseum@kulturbetrieb-arnstadt.de)

Arnstadt

Schloßmuseum Arnstadt

Schloßplatz 1 / 99310 Arnstadt / Tel./Fax: (03 62 8) 60 29 32 / 48 26 4

www.arnstadt.de / schlossmuseum@kulturbetrieb-arnstadt.de

Öffnungszeiten: Di–So, FT 9.30–16.30 Uhr

ständig: Barocke Puppensstadt „Mon plaisir“, 1. Hälfte des 18. Jhds. / Ostasiatische Porzellansammlung um 1700 im Porzellan- u. Spiegelkabinett / Flämische Tapiserie des 16. Jhds. / Frühes Meißner Porzellan u. Böttgersteinzeug / Dorotheenthaler Fayencen / Geschnittene barocke Gläser / Lapidarium im Marstall / Bachausstellung / Festsaal in der Fassung von 1881

bis 08.04. „Wandel und Beständigkeit. Die Reformation in Arnstadt und Umgebung“

03.02., 18 Uhr „Mein Herr Käthe ODER Luthers bessere Hälfte“

Aschersleben

Grafikstiftung Neo Rauch

Wilhelmstraße 21–23 / Bestehornpark / 06449 Aschersleben

Tel./Fax: (03 47 3) 91 49 34 4

www.grafikstiftungneorauch.de / mail@grafikstiftungneorauch.de

Öffnungszeiten: Mi–So, Januar: 10–16 Uhr, Februar/März 11–17 Uhr.

Jeweils am 2. Sonntag im Monat findet um 11 Uhr eine öffentliche Führung statt.

ständig: ausgewählte Arbeiten aus dem grafischen Werk des Künstlers Neo Rauch

bis 29.04. Arno Rink und Neo Rauch

Bad Frankenhausen

Panorama Museum

Am Schlachtberg 9 / 06567 Bad Frankenhausen

Tel./Fax: (0 34 67 1) 6 19 - 21 / 20

www.panorama-museum.de / info@panorama-museum.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober Di–So 10–18 Uhr, November–März 10–17 Uhr

ständig: Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke

bis 18.02. Cécile Reims. D’après Hans Bellmer

10.03.–17.06. Vasilije Jordan

Bautzen

Museum Bautzen | Muzej Budysin

Kornmarkt 1 / 02625 Bautzen / Tel.: (03 59 1) 53 49 33 / www.museum-bautzen.de

museum@bautzen.de / [facebook/bautzen.de](https://facebook.com/bautzen.de) Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: 3 Themenrundgänge Region - Stadt - Kunst auf 3 Etagen

bis 25.02. Sonderausstellung „Seide, Samt und feiner Zwirn – Oberlausitzer Bekleidung des 19. Jahrhunderts.“



CÉCILE REIMS

D'après Hans Bellmer
11.11.2017 - 18.02.2018

Cécile Reims, Halbakt oder Die Frau
(Comte de Lautréamont:
Die Gesänge des Maldoror), 1970–71
D'après Hans Bellmer
© (Hans Bellmer) VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Panorama Museum
Am Schlachtberg 9
06567 Bad Frankenhausen/Thüringen
Tel.: 03 46 71 / 61 90
www.panorama-museum.de
Di bis So 10 – 17 Uhr

Bitterfeld

Galerie am Ratswall

Ratswall 22 / 06749 Bitterfeld-Wolfen / OT Bitterfeld /

Tel./Fax: (0 34 93) 2 26 72 / 92 20 40 www.galerie-am-ratswall.de /

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16 Uhr, So 10–16 Uhr

bis 19.01. Baldwin Zettl (Freiberg), Silberstift – Kunst, Zeichnungen

26.01.–18.02. Wolfgang Köppe-Tornau, Malerei, Grafik Objekte, Eröffnung am 25.01.

23.02.–29.04. Martin Schuster – Halle (Saale), Malerei, Grafik, Eröffnung am 22.02.

Industrie- und Filmmuseum Wolfen

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen / Areal A / Bunsenstraße 4 / 06766 Bitterfeld-Wolfen

OT Wolfen / Tel.: (0 34 94) 63 64 46 / Fax: (0 34 94) 63 60 91

www.ifm-wolfen.de / info@ifm-wolfen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Führungen um 10, 12 und 14 Uhr

ständig: Geschichte der Filmfabrik Wolfen / Rohfilmherstellung anhand historischer Maschinen / Kamerasammlung

bis 21.01. 100 Bilder des Jahres 2016 - Ergebnisse des Fotowettbewerbs der Gesellschaft für Fotografie e.V., Berlin

11.02.–08.04. Personalausstellung des Fotografen Wolf Lux, Berlin

Chemnitz

Kunstsammlungen Chemnitz

Theaterplatz 1 / 09111 Chemnitz / Tel.: (03 71) 48 84 42 4 /

kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

www.kunstsammlungen-chemnitz.de / Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr

Museum am Theaterplatz

ständig: Karl Schmidt-Rottluff. Gemälde und Skulpturen

bis 28.01. Jacques Lipchitz - Bildhauer des 20. Jahrhunderts

bis 18.02. Von Pablo Picasso bis Robert Rauschenberg

Schenkung Céline, Heiner und Aeneas Bastian

Hommage à Ingrid Mössinger

Museum Gunzenhauser

bis 14.01. Johannes Grützke: "Kunst ist nicht modern, sondern immer!" -

Zum 80. Geburtstag von Johannes Grützke (1937–2017) und zum zehnjährigen Jubiläum des Museums

bis 07.01. Grit Richter. Danke für Alles

Schloßbergmuseum ständig: Gotische Skulptur in Sachsen

bis 21.01. Aus Teig gedrückt. Spielzeug und Weihnachtsfiguren aus dem Erzgebirge

Galerie Weise Chemnitz / Projektraum Brühl

Innere Klosterstraße 1 / 09111 Chemnitz / Tel.: (03 71) 69 44 44

info@galerie-weise.de / www.galerie-weise.de / www.facebook.com/Galerie.Weise

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

ständig: Als erste nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 in Chemnitz gegründete private Galerie zeigt diese Werke von jungen Künstlerinnen und Künstlern im Dialog mit Werken von Meistern des 20. Jahrhunderts

bis 13.01. Gemälde von Agnieszka Kaszubowska und Lichtinstallationen von Yoshiyuki Miura

Dessau

Anhaltischer Kunstverein Dessau e.V. kunsRaum 22

Askanische Straße 22 / 06842 Dessau-Roßlau / Tel.: (03 40) 65 01 44 3

info@anhaltischer-kunstverein.de / www.anhaltischer-kunstverein.de

Öffnungszeiten Mi–Sa 14–17 Uhr

25.02.–11.03. André Bednarczyk, Bühnenbilder zu Kurt Weill, Vernissage am 24.02., 17 Uhr

24.03.–28.02. Xenia Fink, Zeichnungen, Vernissage am 23.03., 17 Uhr

Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie

Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Rosslau Di–So 11–17 Uhr

21.01.–25.02. Miriam Vlaming, Einzelausstellung Malerei, Vernissage am 20.01., 17 Uhr

11.03.–22.04. „Könnt ich blaue Himmel malen“, Erik Seidel, Eisenplastik, Lithografie, Holzschnitt, Vernissage am 10.03., 17 Uhr

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Puschkinallee 100 / 06846 Dessau-Roßlau / Tel.: (03 40) 66 12 60 00

gemaeldegalerie@georgium.dessau.de / www.georgium.de

ständig: Das Schloss Georgium bleibt wegen Sanierung des Gebäudes bis auf weiteres geschlossen. Während dieser Zeit ist eine Auswahl des Bestandes an Deutscher, Niederländischer und Italienischer Malerei im Museum für Stadtgeschichte (Johannbau) ausgestellt.

Johannbau (Museum für Stadtgeschichte Dessau): Mi–So 10–17 Uhr

ab 01.02. „Interim – Meisterwerke der deutschen, niederländischen und italienischen Malerei aus den Beständen der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau“

Orangerie: Di–So 10–17 Uhr

bis 07.01. „Hendrick Goltzius (1558-1617) – Mythos, Macht und Menschlichkeit“

Fremdenhaus (Graphische Sammlung): jeden So 12–17 Uhr

14.01. & 21.01. „Wiedersehen! Kunst der Gegenwart in Beziehung zum Georgium“

28.01.–17.06. „Elisabeth Sonneck: Rollbild32 einer unter vielen Gründen (ortspezifische Farb-Installation)“ (Büro Otto Koch - Kunst der Gegenwart in Beziehung zur historischen Kulturlandschaft in Dessau), am 28.01. um 14 Uhr Gespräch mit Elisabeth Sonneck

28.01.–06.01. Dessau und Rom. Friedrich Salathé (1793-1858) - ein Schweizer Zeichner der Romantik. (Jahresausstellung der Graphischen Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau)

Dresden

Museum für Völkerkunde Dresden Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen
Japanisches Palais, Palaisplatz 11 / 01097 Dresden
Tel./Fax: (03 51) 81 44-841 / 81 44-844

www.skd.museum / voelkerkunde.dresden@skd.museum

Öffnungszeiten: samstags und sonntags von 11–18 Uhr

verlängert bis 08.04. Prolog #1-10 - Erzählungen von Menschen, Dingen und Orten. Objekte, die in ihren Kisten flüstern, projizierte anonyme historische Porträts aus dem Fotoarchiv, eine absurde Wunderkammer über Sammlungs- und Klassifikationswut, eine Choreographie von befreiten Masken aus den Depots laden den Besucher ein, einen Blick hinter die Kulissen des Museums für Völkerkunde zu werfen. In zehn lebendigen und interaktiven Stationen setzt sich das Museum kritisch mit einer ethnographischen Sammlung auseinander. Infos unter: www.prolog-ausstellung.info

Verkehrsmuseum Dresden – Mobile Welt erleben

Augustusstraße 1 / 01067 Dresden

Tel./Fax: (03 51) 86 44 - 0 / 110

www.verkehrsmuseum-dresden.de / info@verkehrsmuseum-dresden.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, montags geschlossen

ständig: „Leinen los“ – Die neue Dauerausstellung Schifffahrt

bis 18.03. „Ich.Fahr.Rad“ - Fahrradgeschichte[n]

bis 01.03. Ghost Cars. Fotoausstellung



ART-APPEAL

Gefühle? Ja bitte!

Zeitgenössische Kunst trifft
Salonmalerei und Kitsch
aus der Sammlung
Helmut Klewan, München

9.11.2017–11.02.2018

Kunsthalle
"Talstrasse"
Halle (Saale)

 [halle.saale](http://www.halle.saale.de) 

www.kunstverein-talstrasse.de

Abbildung: nach Louis Marie Sicaud, *Oh! Che Boccione!*, 19. Jhrhundert (Sammlung H. Klewan, München)

Angermuseum Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Anger 18 / 99084 Erfurt / Tel.: (03 61) 6 55 - 16 51 / www.kunstmuseen.erfurt.de
Öffnungszeiten: Di–So, Feiertag 10–18 Uhr

bis 07.01. Helmut Macke – Im Dialog mit seinen expressionistischen Künstlerfreunden

28.01.–08.04. Franz Markau (1881-1968) - Aspekte seines Lebenswerks , Eröffnung am 27.01., 16 Uhr

Grafikkabinett

bis 28.01. Erich Heckel - Handzeichnungen und Druckgrafik aus der Sammlung des Angermuseums

16.02.–29.04. Licht und Farbe - Winfried Zielonka, Eröffnung am 15.02., 18 Uhr

Margareta-Reichardt-Haus

Am Kirchberg 32 / 99094 Erfurt / Tel.: (03 61) 79 68 72 6

ständig: Besichtigung und Vorführung der Kunst des Handwebens nach Voranmeldung Haus und Werkstatt der Bauhaus-und Textilkünstlerin Margaretha Reichardt (1907-1984) mit den originalen Handwebstühlen

Schlossmuseum Molsdorf

Schlossplatz 6 / 99094 Erfurt-Molsdorf / Tel.: (03 62 02) 9 05 05 / www.kunstmuseen.erfurt.de

Öffnungszeiten: Di–So, Feiertag 10–18 Uhr

bis 18.03. SpielzeugDesign. Ruppentiere von Renate Müller

Kleine Retrospektive der Spielzeugdesignerin

25.03.–17.06. Kay Voigtmann - Zeichnung, Grafik, Illusion

Galerie Waidspeicher im Kulturhof zum Guldernen Krönbacken

Michaelisstraße 10 / 99084 Erfurt / Tel.: (03 61) 6 55 19 60 / www.galerie-waid-speicher.de / Öffnungszeiten: Di–So, Feiertag 11–18 Uhr

bis 07.01. Arkadien. Sag, wo finde ich Arkadien - Bilder und Texte von Sophie von Hayek und Ursula Bultmann

bis 07.01. Peter Wackernagel - bend in space - Grafik, Objekte, Installationen

14.01.–04.03. MateREALität - Studierende der Bauhaus-Universität Weimar - Installationen und Projektionen, Eröffnung am 13.01., 19 Uhr

14.01.–04.03. Mal wieder konkret, Eröffnung am 13.01., 19 Uhr

18.03.–06.05. StipVisite, Landesstipendiaten für Bildende Kunst 2017: Adam Noack/Sebastian Jung, Eröffnung am 17.03., 19 Uhr

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen

Fischmarkt 7 / 99084 Erfurt / Tel.: (03 61) 65 55 66 0

Öffnungszeiten: Di–So, Feiertag 11–18 Uhr, Do 11–22 Uhr

www.kunstmuseen.erfurt.de/kunsthalle

21.01.–02.04. Ruprecht von Kaufmann. Evakuierung des Himmels. Malerei, Zeichnung, Installation, Eröffnung am 20.01. um 19 Uhr

02.02.–02.04. Trash.Landing 2 - Videorauminstallation, Polaroid, Malerei | Gunther LERZ + C.W. Olafson, Eröffnung am 01.02., 19 Uhr

Friedeburg

ATELIER UND GALERIE KIRSCH

Auf dem Berg 24 / Rittergut / 06347 Gerbstedt OT Friedeburg

Tel.: (03 47 83) 3 02 92 / Fax: (03 47 83) 3 02 64

www.atelierkirsch.de / dietmar.kirsch@gmx.net

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

ständig: bemalte Holzskulpturen / Bilder / Schmuck / Holzspielzeug / Malerei u. Grafik / Werkstattgalerie und Bilderrahmung

Gotha

Stiftung Schloss Friedenstein

Schloss Friedenstein / Schlossplatz 1 / 99867 Gotha

Tel./Fax: (03 62 1) 82 34 0 / 82 34 290

www.stiftung-friedenstein.de

Öffnungszeiten: Schloss Friedenstein: Di–So, Mo geschlossen, 10–17 Uhr (April–Oktober); 10–16 Uhr (November–März); Herzogliches Museum: täglich 10–17 Uhr (April–Oktober); 10–16 Uhr (November–März)

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

bis 04.02. Mit sanftem Irisglanz - Fächer und Accessoires aus Perlmutter

04.02. um 14 Uhr Führung mit Ute Däberitz durch die Ausstellung

24.02.–27.05. „Echt(e) Spitze“ - Spitzenfächer aus vier Jahrhunderten

Herzogliches Museum, Ausstellungskabinett

bis 11.02. Schauplätze der Reformation

18.03.–27.05. Á la mode - Spitzen von Renaissance bis Rokoko, Eröffnung am 17.03., 14 Uhr

Museum der Natur, Schlotheim-Kabinett

bis 07.01. Falter, Käfer und andere Krabbeltiere aus dem Thüringer

Schiefergebirge - Die vergessene Insektenammlung des Tieraugenmalers

Gustav Greiner-Vetter (1879-1944), Lauscha

Museum der Natur, Ausstellungshalle

21.01.–18.03. Glanzlichter 2017 - Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt, Eröffnung am 20.01., 14 Uhr

Schloss Friedenstein, Ausstellungshalle

24. und 25.03., 10-17 Uhr 11. Ostereiermarkt

Veranstaltungen:

Schloss Friedenstein, Kabinett-Kirchgalerie

11.01., 19 Uhr 74. Gothaer Schlossgespräch

Schloss Friedenstein

18.01., 10 Uhr Führung: Fundstück - Entdeckungen in den Sammlungen des Schlosses

Schlossmuseum

25.01., 19 Uhr Führung: Die Kammerzofe plaudert - Führung im historischen Kostüm mit Wilhelmine Regine Catterfeld

Halberstadt

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 16 a / 38820 Halberstadt / Tel./ Fax: (0 39 41) 2 42 37 / 62 12 93
www.die-domschaetze.de / halberstadt@die-domschaetze.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10 –16 Uhr, So/Feiertag 11–16 Uhr

ständig: Mittelalterlicher Kirchenschatz / Meisterwerke Goldschmiedekunst / Elfenbeinarbeiten u. Textilien

bis 14.01. LINIEN – Zeitgenössische Kunst von Martin Leonhardt

(Lutherstadt Eisleben) und Marco Zumbé (Köln) - Sonderausstellung

27.01., 11 Uhr Familienführung im Domschatz - Ein ganzer Zoo versteckt sich da- Entdeckungstour für Kinder und Eltern

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31 / 38820 Halberstadt / Tel./Fax: (0 39 41) 68 71-0 / 68 71-40 / www.gleimhaus.de

ständig: Gleims „Freundschaftstempel“ Porträts u.a. von Friedrich G. Klopstock, Gotthold E. Lessing, Johann G. Herder, Johann G. Seume u. Gottfried A. Bürger

bis 07.01. Die Macht des Porträts. Positionen der Menschenfotografie, am 07.01. um 11.15 Uhr Finissage mit Künstlergespräch (Thomas Peters)

09.01.-02.04. Menschen! Porträtfotografien von Thomas Peters

Veranstaltungen

05.01., 19.30 Uhr Konzert Gijs Nijkamp und Irina Parfenova: Winterreise

10.01., 19.30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: Jens Herrmann/Manfred Denecke: Spanische Musik und Literatur

18.01., 15 Uhr Literaturgespräch bei Gleim: Lieblingsbücher (Ingeburg Stoyan)

14.02., 19.30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: Sigurd von Kleist über Franz Alexander von Kleist

15.02., 15 Uhr Teestunde bei Gleim: Rund ums Buch (Jörg und Annegret Loose)

14.03., 19.30 Uhr Geist und Muse bei Gleim

15.03., 15 Uhr Teestunde bei Gleim: Dr. Christa Naumann: Johannes Gottfried Seume und sein „Spaziergang nach Syrakus“

Hainichen

Gellert-Museum Hainichen

Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel

Oederaner Straße 10 / 09661 Hainichen

Tel.: (0 37 20 7) 24 98 / Fax: (0 37 20 7) 65 45 0 / www.gellert-museum.de

Öffnungszeiten: So-Do 13–17 Uhr u.n.V., am 01.01.2018 geschlossen

ständig: „Belustigungen des Verstandes und Witzes“ – Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Fabelgeschichte seit der Antike

bis 08.04. „Das ist der Welt Lauf“ - Lutherfabeln - Malerei von Andreas Weißgerber, Leipzig, aus der Sammlung

17.01., 15 Uhr „Vom Welt Lauf“ - Fabelcafé

bis 04.03. „Damit ich dich besser fressen kann ...“ - Objekte, Malerei und Illustrationen von Patricia Thoma, Berlin

21.02., 15 Uhr Schattentheater von und mit der Künstlerin

21.02., 19 Uhr Blick in die Fremde - Künstlergespräch mit Koreanischem Imbiss - Voranmeldung erwünscht

Haldensleben

Kunstgalerie in der KulturFabrik Haldensleben

Gerikestraße 3a / 39340 Haldensleben / Tel./Fax: (03 90 4) 401 59 / 463 416
www.haldensleben.de/kulturfabrik

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 13–16 Uhr, Di/Do 10–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr

bis 27.01. Werkschau von Annegret Lünsdorf „artReich“ - Werke in Gouache und Acryl

21.01.–17.03. Jürgen Dürrmann „Landschaft und Natur - Naturalismus in Öl“

18.02.–15.04. Grit und Thomas Pfister „Faszination der Natur“ -
Aquarellmalerei und Fotografie, Vernissage am 18.02., 15 Uhr

Halle (Saale)

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Straße 9 / 06114 Halle / Tel.: (03 45) 52 47 30

www.landeseuseum-vorgeschichte.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa/So/feiertags 10–18 Uhr, Mo geschlossen

ständig: Umfangreicher Sammlungsbestand von mehr als 15 Millionen Funden mit zahlreichen Stücken weltweiten Ranges, wie die berühmte Himmelsscheibe von Nebra / archäologische Funde Sachsen-Anhalts in zeitlicher Folge – vom Beginn der Steinzeit bis zur frühen römischen Kaiserzeit

bis 21.05. Klimagewalten – Treibende Kraft der Evolution

ZEITKUNSTGALERIE Jutta Wittenbecher

Kleine Marktstraße 4 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 02 47 78

www.zeitkunstgalerie.com / info@zeitkunstgalerie.com

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–13.30 u. 14–19 Uhr / Sa 11–15 Uhr

ständig: künstlerische Beratung in Ihren Räumen / Vermittlung von Aufträgen / Passepartouts und Einrahmungen

19.01.–23.02. „PARADIES“ - Buchpremiere mit Ausstellungseröffnung am 19.01. um 20 Uhr von Hélène Habbot Bautista - Linolschnitt/Grafik, Lesung: Andreas Montag, einführende Worte: Hendrick Liersch (Corvinus Presse)

26.02.–23.03. WIEBKE STEINMETZ - Scherenschnitt & Plastiken, Eröffnung am 26.02. um 20 Uhr

26.03.–27.04. BEATE GÖDECKE - Malerei / ANNE VIECENZ - Keramische Arbeiten, Eröffnung am 26.03., 20 Uhr

Galerie Zaglmaier InterArtVernissage.de

Große Steinstraße 57 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 10 09 - 19 / 33 /

www.InterArtShop.de / info@InterArtShop.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 13.30–18.30 Uhr u.n.V.

bis 16.01. Olaf Rammelt – „Karneval der Tiere“ - Grafik / Uwe Pfeifer – Malerei und Grafik (Kabinett)

bis 13.02. „homo sapiens - Bilder Dieter Gilfert“ (Ausstellung im OG),
Galeriegespräch am 01.02., 19.30 Uhr

20.01.–27.03. Robert Deutsch - Illustration (Ausstellung im EG), Vernissage am 20.01. um 15 Uhr, Galeriegespräch am 22.02., 19.30 Uhr

17.02.–10.04. Steffen O. Rumpf - Malerei (Ausstellung im OG), Vernissage am 17.02., 15 Uhr, Galeriegespräch am 15.03., 19.30 Uhr

Halle (Saale)

BURG Galerie im Volkspark Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Schleifweg 8 a / 06114 Halle

Tel. (03 45) 7 75 15 80 80 / www.burg-halle.de/galerie / galerie@burg-halle.de

Öffnungszeiten: Mo–So 14–19 Uhr, Eintritt kostenfrei

bis 11.01. Bitte stehen lassen; eine Versuchung. Studierende der Klasse Bildhauerei/Metall von Prof. Andrea Zaumseil zeigen Installationen, Skulpturen und grafische Arbeiten.

11.01. Studieninformationstag der BURG. Ein abwechslungsreiches Programm an allen Standorten stellt das Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle vor

08.03.–02.04. Studentische Arbeiten zu Text_Körper_Raum, Teil 3 der Ausstellungsreihe TEXT mit studentischen Arbeiten aus den Fachbereichen Kunst und Design und Gastbeiträgen

12.04.–06.05. Fassadenschwindel, Ausstellung von Prof. Thomas Rug mit Gästen

Galerie „Schön & Gut“

Carola Tröbner / Ludwig-Wucherer-Straße 65 / 06108 Halle

Tel.: (01 76) 92 20 75 79 / galerie.schoen.gut@web.de

www.galerie-troebner-halle.de / Öffnungszeiten: Di–Fr 11–18 Uhr, Do bis 20 Uhr, Sa 11–14 Uhr

ständig: Malerei & Grafik, Skulpturen & Keramik sowie Schmuck und Mode

19.01.–03.03. Christian Böhm (1925-2017) - „Ein Maler, ein Architekt auf Reisen...“, zur Eröffnung am 19.01., 19 Uhr spricht Dr. Hans-Georg Sehrt

09.03.–07.04. Buntes zu Ostern

Galerie Gross / Älteste privatgeführte Galerie in Ostdeutschland

Kunst, Design & Raritäten, 2017 feiern wir unser 40jähriges Jubiläum

Alter Markt 33 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 03 35 53 / www.galeriegross.de
mail@galeriegross-halle.de / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

ständig: Grafik/Malerei/Collagen von namhaften KünstlerIn.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1 / 06110 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 12 7 450 / 433

www.francke-halle.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Historische Schulstadt mit beeindruckendem barocken Bauensemble, Kunst- u. Naturalienkammer im Historischen Waisenhaus ist europaweit einzige vollständig erhaltene barocke Wunderkammer, Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksbau Deutschlands präsentiert den Wissenskosmos des 18. Jh., multimediale Dauerausstellungen zur Geschichte der Stiftungen und ihrem Gründer August Hermann Francke

bis 11.02. Du bist frei. Reformation für Jugendliche

Sonderausstellung im Historischen Waisenhaus (Haus 1) mit umfangreichem Begleitprogramm für Schulklassen und Jugendgruppen

bis 08.04. Die Oratorische Bibliothek des Königlichen Pädagogiums zu Halle.

Eine Schulbibliothek um 1800 | Kabinettausstellung in der Historischen Bibliothek (Haus 22)

17.03.–16.09. Durch die Welt im Auftrag des Herrn. Reisen von

Pietisten im 18. Jahrhundert. Jahresausstellung im Historischen Waisenhaus (Haus 1)

Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 / 06108 Halle / Tel.: (03 45) 2 12 59 0

www.kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten: Do-Di 10-18 Uhr/ Mi geschlossen

ständig: Sammlungspräsentation der Kunst von 1800 bis in die Gegenwart, Turmkabinett Albert Ebert, Wege der Moderne. Kunst in Deutschland im 20. Jahrhundert: Teil 1: 1900 bis 1945 | Teil 2: Kunst in der DDR 1945 bis 1990 (ab 24.02.)

bis 28.01. Ludwig Ehrler: Arbeiten auf Papier. Kabinettausstellung

bis 28.01. Das besondere Kunstwerk N° 16 – Helmut Brade: Rinaldo

bis 28.01. Sonderausstellung: Kunstsammlungen Sachsen-Anhalt. Begegnungen. Von Cranach bis Holbein

bis 28.01. Sonderausstellung: Wege zur Burg der Moderne.

1905: Die Reinhold-Steckner-Stiftung

24.02.-13.05. Das besondere Kunstwerk N° 17

Jacques Callot „Die großen Schrecken des Krieges

18.03.-10.06. Sonderausstellung: Ideale. Moderne Kunst seit Winckelmanns Antike
Veranstaltungen

28.01., 11 Uhr: Galeriekonzert zur Dauerausstellung "Wege der Moderne. Kunst in Deutschland 1900 bis 1945" mit dem Bläserquintett Cinq couleurs (Mitglieder der Staatskapelle Halle).

24.02, 16 Uhr: Saisonauftakt mit Neueröffnung der Sammlungspräsentation der Kunst in der DDR

Stadtmuseum Halle (Saale)

Große Märkerstraße 10 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 22 1 - 3030 / 30 33

www.stadtmuseum.halle.de / stadtmuseum@halle.de

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr

Dauerausstellungen: „Entdecke Halle!“, Teil 1 zur Stadtgeschichte /

„Geselligkeit und die Freyheit zu philosophieren“ – Halle im Zeitalter der Aufklärung

bis 18.03. „GENERELL FRISCH. Neuzugänge des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt“ | www.bbk-sachsenanhalt.de

Hallescher Kunstverein e.V.

Geschäftsstelle: Böllberger Weg 188 / 06110 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 03 61 48

www.hallescher-kunstverein.de / kontakt@hallescher-kunstverein.de

Öffnungszeiten: Di 13-16 Uhr, u.n.V.

Kunstvereinsgalerie in der Oper Halle / Joliot-Curie-Platz / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 5 11 00 / zu den Vorstellungen geöffnet

bis 12.02. Sebastian Harwardt, Halle – „Ansichtsache“ - Malerei und Grafik

17.02.-15.04. Elizabeth Weckes, Frechen - Malerei, Eröffnung am 17.02. 17 Uhr

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins / Große Klausstr. 18 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 2 03 61 48 / Öffnungszeiten: Do/Fr 15-17 Uhr

12.01.-23.03. Wolfgang Timme, Halle - Collagen, Eröffnung am 12.01. ,17 Uhr

Stadtarchiv Halle / Rathausstraße 1 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 2 21 33 00 / Öffnungszeiten: Mo 10-15 Uhr, Di-Do 10-18 Uhr, Fr n.V.

16.01.-23.02. Silke Trekel, Halle - Schmuck, Eröffnung am 16.01., 18 Uhr

Literaturhaus Halle im Kunstforum der Sparkasse / Bernburger Str. 8 / 06108 Halle / Öffnungszeiten: Di-Fr 12-18 Uhr

bis 11.02. Ausstellung anlässlich des Halleschen Kunstpreises 2017 - Lutz Grumbach, Halle - Plakate und Grafikdesign



VORHANG AUF!

**GROSSES KINO FÜR (H)ALLE,
FILME AUS ALLER WELT:
AKTUELL, INTENSIV,
SINNLICH UND EMOTIONAL!**



WOLFGANG BURKART Web: www.luchskino.de
Seebener Straße 172 Mail: post@luchskino.de
06114 Halle (Saale) Tel.: +49 (0)345 523 86 31

Halle (Saale)

KUNSTHALLE "Talstrasse" – Kunstverein "Talstrasse" e.V.

Talstraße 23 / 06120 Halle / Tel.: (03 45) 5 50 75 10 / Fax: (03 45) 5 50 76 74
www.kunstverein-talstrasse.de / info@kunstverein-talstrasse.de

neue Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–18 Uhr,

bis 11.02. ART-APPEAL – Gefühle? Ja bitte!

Salonmalerei und Kitsch aus der Sammlung Helmut Klewan (München) trifft auf zeitgenössische Arbeiten von Andreas Amrhein, Ottmar Hörl, Jeff Koons, Marc Fromm, Nathalia Edenmond, Olaf Martens, Mel Ramos und anderen

09.03.–03.06. Sittes Meisterschüler

Dieter Weidenbach – Frank Schult – Henri Deperade – Norbert Wagenbrett
Vernissage am 08.03., 20 Uhr

KunstSALONHänsel

Carl-Robert-Straße 32 / 06114 Halle – Nähe Zoo

Tel./Fax: (03 45) 5 23 27 04 / Öffnungszeiten: Mo 18–22 Uhr u.n.V.

bis 28.02. Iris Band – Malerei & Grafik - Jubiläumsausstellung anlässlich der erfolgreichen 20-jährigen Zusammenarbeit von Iris Band mit der Galerie KunstSALONHänsel

Herrnhut

Völkerkundemuseum Herrnhut Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Goethestraße 1 / 02747 Herrnhut / Tel./Fax: (03 51) 4914 - 4261 / 4914 - 4263

www.skd.museum / voelkerkunde.herrnhut@skd.museum

Öffnungszeiten: Di–So 9–17 Uhr

ständig: Ethnographie und Herrnhuter Mission: Die Dauerausstellung zeigt die historische Kultur der Völker, bei denen die Missionare der Evangelischen Brüder-Unität wirkten

bis 07.01. Was ist Weihnachten? gemeinsam mit der Sterne GmbH – Foyerausstellung

bis 04.03. Russische Volkskunst – Märchen und Spielfiguren aus Holz und Ton (Sonderausstellung)

Jena

Städtische Museen Jena Kunstsammlung

Markt 7 / 07743 Jena

Tel./Fax: (03 64 1) 49 82 61 / 49 82 55 / www.museen.jena.de / kunst@jena.de

Öffnungszeiten: Di, Mi u. Fr 10–17 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Do 15–22 Uhr

ständig: Malerei, Grafik u. Plastik sowie Objektkunst. Schwerpunkt bildet die Kunst des 20. Jhd. von der klassischen Moderne über ein großes Konvolut von Kunst der DDR bis hin zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst.

bis 08.04. Niki de Saint Phalle und das Theater. At Last I Found The Treasure, Skulpturen, Installationen und Grafiken

bis 15.04. Erich Kuithan. Retrospektive zum 100. Todestag, Malerei, Zeichnungen und Kunsthandwerk

Kamenz

Lessing-Museum

Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)

Lessingplatz 1-3 / 01917 Kamenz

Tel./Fax: (03 578) 37 91 11 / 37 91 19 / www.lessingmuseum.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 9-17 Uhr, Sa/So/Feiertage 13-17 Uhr

ständig: Ausstellung zu Lessings Leben und Werk

bis 28.01. Erhard Gasch (1928-2000) - Wiederentdeckung eines Künstlers-

Sonderausstellung der Städtischen Sammlungen in der Galerie im Sakralmuseum, Schulplatz 5, Öffnungszeiten: Mo-Fr 10 bis 18 Uhr; Sa/So 11-16 Uhr

bis 28.01. Reklamehelden. DDR-Werbefiguren aus der Sammlung Frank

Lange - Sonderausstellung der Stadtgeschichte im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Straße 16, Öffnungszeiten: Di-So, 10-18 Uhr

11.02.-27.05. Ganz Natürliches. Fotos von Eberhardt Schloßhauer,

Sonderausstellung der Städtischen Sammlungen Kamenz im Stadttheater, Pulsnitzer Straße 11

15.02.-27.05. Textilkunst von Danjana Brandes, Sonderausstellung der Städtischen Sammlungen Kamenz im Malzhaus, Pulsnitzer Str. 16,

Öffnungszeiten: Di-So, 10-18 Uhr

Landsberg

Romanische Doppelkapelle „St. Crucis“

06188 Landsberg / Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Öffnungszeiten: Januar / Februar / März Mo-Fr nach Vereinbarung

Museum „Bernhard Brühl“

Hillerstraße 8 / 06188 Landsberg / Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So 13-17 Uhr, und nach Vereinbarung

ständig: Geschichte der Stadt u. Region, Naturkunde, Landapotheke um 1900

15.03., 19 Uhr Bildervortrag „Romanik in Mitteldeutschland“ mit Dr. Thomas Frantzke, Leipzig

Leipzig

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38 / 04229 Leipzig / Tel.: (03 41) 2 31 62 0

www.druckkunst-museum.de / info@druckkunst-museum.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-17 Uhr, So 11-17 Uhr

ständig: Industriekultur zum Anfassen und Erleben. Schriftguss, Satz- und Druckverfahren. Führungen nach Vereinbarung.

bis 07.01. Günther Uecker. Huldigung an Hafez

bis 14.01. Sabine Golde, Künstlerbücher carivari

Buchkünstlerische Arbeiten von Sabine Golde

28.01.-15.04. Auf nach Finnland. Plakate und Reisen 1851-1965.

Eine Finnlandreise anhand von historischen Werbepostern, Eröffnung 26.01., 18 Uhr

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 / 04109 Leipzig

Tel./Fax: (03 41) 216 99 0 / 216 99 999 / mdbk@leipzig.de

www.mdbk.de / Öffnungszeiten: Di, Do–So 10–18 Uhr, Mi 12–20 Uhr

bis 07.01. Petra Mattheis, Riding the Red Tide

bis 07.01. Ren Hang

bis 16.09. Wang Qingsong - The Great Wall?

bis 18.02. AYSYE ERKMEN & MONA HATOUM - Displacements / Entortungen

bis 04.02. LVZ-Kunstpreis 2017: Benedikt Leonhardt. LUX

bis 02.04. Carina Brandes, Zwischen Hunden und Wölfen

12.01.–08.04. Anna-Eva Bergmann, Eröffnung am 11.01., 18 Uhr

12.01.–08.04. Virtual Normality, Netzkünstlerinnen 2.0, Eröffnung am 12.01., 18 Uhr

07.03.–16.09. Edith Karlson, Drama Is In Your Head V, Eröffnung am 06.03., 18 Uhr

07.03.–16.09. Thanos Kyriakides, In Trance, Eröffnung am 06.03., 18 Uhr

07.03.–16.09. Patric Sandri, Gestures of Light, Eröffnung am 06.03., 18 Uhr

08.03.–21.05. Annette u. Erasmus Schröter, Montevideo, Eröffnung am 07.03., 18 Uhr

02.03.–17.06. Bastian Muhr, Eröffnung am 21.03., 18 Uhr

02.03.–17.06. Arno Rink, Ich male! Eröffnung am 17.04., 18 Uhr

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig

Tel./Fax: (03 41) 97 31 900/ 97 31 909 / mvl-grassimuseum@skd.museum

www.grassimuseum.de / www.skd.museum

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: Rundgänge in einer Welt: Asien, Europa, Orient, Afrika, Amerika und Ozeanien/Australien. Die beeindruckende Sammlung von Objekten aus allen Kontinenten erzählt von vielfältigen Weltansichten und globalen Verbindungen. Erfahren Sie mehr über das Leben, Glauben und Handeln in den verschiedenen Kulturen und Gesellschaften der Welt.

verlängert bis 27.05. SPURENLESE 2 -Re-pair & Re-use – Restaurierungsprojekt / Präsentation in der Dauerausstellung

verlängert bis 08.04. GRASSI invites#4: (Sonderausstellung)

Tattoo und Piercing – Die Welt unter der Haut / Teil 2: (un)covered

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig

Tel./Fax: (03 41) 22 29 - 100 / 200

www.grassimuseum.de / Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

ständig: Dreiteilige Dauerausstellung: Antike bis Historismus, Asiatische Kunst, Impulse für Europa, Jugendstil bis Gegenwart

bis 01.01. Gottes Werk und Wort vor Augen. Kunst im Kontext der Reformation

bis 06.05. Jasper Morrison. Thingness

bis 06.05. Delft Porcelain. Europäische

bis 14.10. Blumen Flowers Fleurs

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a / 06237 Leuna / Tel.: (03 46 1) 43 58 - 23

Fax: (03 46 1) 43 58 25 / www.cce-leuna.de / galerie@cce-leuna.de

Öffnungszeiten: Di u. Do 11–17 Uhr, Mi 11–19 Uhr, Fr 11–13 Uhr u. n. V.,
bis 08.01.2018 bleibt die Galerie geschlossen

bis 26.01. Hans-Christoph Rackwitz – Rückblick

22.02.–06.04. Dieter Gilfert - Malerei und Grafik

Magdeburg

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b (Eingang Danzstraße) / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 5 43 01 14 / Fax: (03 91) 5 55 79 33

info@galerie-himmelreich.de / www.galerie-himmelreich.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

bis 04.01. Tim Kregel, Gorsleben - Malerei, Skulpturen

09.01.–09.02. Ronald Paris, Rangsdorf - Malerei, Grafik und Zeichnungen

13.02.–08.03. AUFLÖSUNG, Benjamin Borisch, Magdeburg - Fotografie / Alfons
Scholz, Zeddenick - Malerei

13.03.–06.04. SUMME DER LINIEN, Komelia Thümmel, Dresden,- Plastik, Skulptur

Forum Gestaltung Magdeburg | Ausstellungshalle

Brandenburger Straße 9-10 / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 99 08 76 11/ Fax: (03 91) 99 08 76 19

info@forum-gestaltung.de / www.forum-gestaltung.de

Öffnungszeiten: Mi–So 14–18 Uhr und nach Vereinbarung

17.02.–19.02. Werkschau. Institut für Industrial Design, Hochschule Magdeburg-
Stendal. Öffnungszeiten: 10-21 Uhr, Vernissage am 16.02., 18 Uhr

09.03.–08.07. Zürich-Magdeburg-Basel. Willi Eibenbenz - Zum Beispiel.
Vernissage am 08.03., 19.30 Uhr

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

Regierungsstraße 4-6 / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 56 50 20 / Fax: (03 91) 56 50 25 5

info@kunstmuseum-magdeburg.de / www.kunstmuseum-magdeburg.de

www.facebook.com/kunstmuseummagdeburg

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

bis 18.02. Robin Minard - Silent Musik - Klanginstallationen des kanadi-
schen Komponisten und Klangkünstlers (*1953 in Montréal, Kanada, lebt in
Weimar)

bis 18.02. Phillip Toledano – Fotografien aus den Serien A New Kind of
Beauty und Days with my Father

bis 18.03. Lawrence Carroll – „As the Noise Falls Away“ - Malerei

Merseburg

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 40 13 18 / 40 20 06

www.saalekreis.de / museum.schloss.merseburg@saalekreis.de

Öffnungszeiten: täglich 10–16 Uhr (November–Februar), Einlass bis 15.30 Uhr, täglich 9–18 Uhr (März–Oktober), Einlass bis 17.30 Uhr,

Führungen durch Schloss u. Museum: Sonn- u. feiertags 14 Uhr u.n.V.

ständig: Ur- u. Frühgeschichte der Region / mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u. Stadtgeschichte / Merseburger Renaissanceschloss 1605–08 / Merseburger Herzogszeit 1657–1738 / Merseburg in Preußen / Hist. Zündgeräte u. Feuerzeuge / Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

bis 28.01. Charles Vetter - Ein Stimmungsmaler zwischen Merseburg und München

17.02.–08.04. Heimat im Krieg 1914/1918. Spurensuche in Sachsen-Anhalt – Wanderausstellung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt

03.03. Tagung „Kriegsgefangener im Ersten Weltkrieg“

Willi-Sitte-Galerie Merseburg

Domstraße 15 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 21 22 31 / 82 36 56

www.willi-sitte-galerie-merseburg.de / info@willi-sitte-galerie-merseburg.de

vorübergehend veränderte Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 11–16 Uhr, Fr, Sa 11–15 Uhr ab 01.11. Mi – Fr 12 – 16 Uhr, Sa – So 12 – 17 Uhr, geschlossen 24.12. – 26.12. sowie vom 31.12. – 02.01.2018 / Führungen nach Anmeldung

ständig: Das künstlerische Werk von Willi Sitte.

bis 15.01. Valentin Magaro „Neues aus der Zwischenwelt“ (Zeichnungen)

bis 20.02. Präsentation des Künstlerhauses „Goldener Pflug“

04.03.–15.01.2019 Willi Sitte: Das druckgraphische Werk, am 04.03. 11 Uhr feierliche Eröffnung der neuen Dauerausstellung

25.02.–30.04. Sonderausstellung: Klaus-Dieter Urban - Arbeiten auf Papier und aus Metall, Eröffnung am 25.02., 14 Uhr

DOMGALERIE im Kunsthaus Tiefer Keller

Tiefer Keller 3 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 28 90 - 40 / 43

www.domgalerie-merseburg.de / domgalerie@t-online.de

Öffnungszeiten: Di u. Do 9–18 Uhr, Mi u. Fr 9–14 Uhr, Sa 10–14 Uhr, n.V.

bis 12.01. Peter Loose „Unterwegs“, Landschaftsmalerei

16.01.–02.03. Konstantin Wendt, Malerei / Grafik

05.03.–11.03. DEFA Filmtage, Begleitausstellung

ab 20.03. Wolfram Boden, Schwarzbrand Keramik

* Klimafreundlich mobil.

culturtraeger fährt mit Lastenrad und nutzt Autos von teilAuto



Medien für Werbung: www.culturtraeger.de

DER SCHÖNE SENSENMANN

Der Tod in der Kunst



HAP Grieshaber: Baseler Totentanz, Holzschnitt

24. März bis
10. Juni 2018



KUNSTHAUS MEYENBURG

Alexander-Puschkin-Straße 31 | 99734 Nordhausen

Telefon 0 36 31.88 1091

www.kunsthaus.nordhausen.de

Nordhausen

Kunsthaus Meyenburg

Alexander-Puschkin-Straße 31 / 99734 Nordhausen

Tel.: (03 63 1) 88 109 1 / Fax: (03 63 1) 89 801 1

kunsthhaus@nordhausen.de / www.kunsthhaus.nordhausen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr / bis 16. Februar 2018 geschlossen

17.02.–11.03. Ausstellung zum 10. Nordhäuser Grafikpreis der Olsetraut Glock-Grabe Stiftung, Eröffnung am 17.02. um 16 Uhr

24.03.–10.06. Der schöne Sensemann - Der Tod in der Kunst
Eröffnung am 24.03., 18 Uhr

Quedlinburg

Lyonel-Feininger-Galerie Museum für grafische Künste

Schlossberg 11 / 06484 Quedlinburg / Tel.: (0 39 46) 6 89 59 30

www.feininger-galerie.de / feininger-galerie@kulturstiftung-st.de

Öffnungszeiten: Mi–Mo 10–17 Uhr

ständig Dauerausstellung Lyonel Feininger. Sammlung Dr. Hermann Klumpp

bis 09.01. Sabina Grzimek. Aus den Zeiten. Radierungen und Übermalungen

bis 29.01. Stefan Wewerka. Verschiebung der Kathedrale

03.02.–30.04. Sonderausstellung: Willkommen im Abschied. Fotografische

Positionen über Fremdheit und Nähe - Ira Thiessen / Julia Runge / Semjon Prosjak,

Eröffnung am 02.02., 19 Uhr

Wallhausen

Schloss Wallhausen

Schloss 1 / 06528 Wallhausen / Tel./Fax: (0 34 65 6) 2 02 39 / 2 05 59

www.schlosswallhausen.de / info@schlosswallhausen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Führungen n. V.

ständig: Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst / Künstlern aus dem Lande

Sachsen-Anhalt und aus dem In- und Ausland die Möglichkeit zu bieten,

museal Bilder auszustellen und zu verkaufen

Weißenfels

Museum Weißenfels / Schloss Neu-Augustusburg

Zeitzer Straße 4 / 06667 Weißenfels

Tel./Fax: (0 34 43) 30 25 52 / 20 81 37

www.museum-weissenfels.de / info@museum-weissenfels.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr / Führungen Fürstengruft: jeden letzten Sa im Monat

ständig: Barocke Fürstenresidenzen / Schuhmuseum / Schlosskirche

Sonderausstellungen

bis 21.01. „Dynastiegewitter. August der Starke versus Herzog Christian“

bis 04.02. „Helden im Wilden Osten. Ostdeutschland in den 1990er Jahren“

bis 11.02. „Heimat im Krieg 1914/18. Spurensuche in Sachsen-Anhalt“



TIME

HARTWIG
EBERSBACH

11.11.2017 bis 18.02.2018



KUNSTSAMMLUNGEN
ZWICKAU
Max Pechstein Museum



KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1 / 08058 Zwickau/ Tel.: (03 75) 83 45 10 / Fax: (03 75) 83 45 45
www.kunstsammlungen-zwickau.de / kunstsammlungen@zwickau.de
Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

ständig: „Im Himmel zu Hause“ – Christliche Kunst zwischen Gotik und Barock / „Altmeisterliches – von Renaissance bis Barock“ – Zu sehen sind etwa 40 Gemälde des 16. bis 18. Jh., die zusammen mit weiteren Ausstellungsstücken einen Einblick in die europäische Kunst des Barock vermitteln / „Wände her für Max Pechstein“ – Das Max-Pechstein-Museum in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU / „Mineralogisch-geologische Sammlung“

bis 18.02. Time! Hartwig Ebersbach - Max-Pechstein-Ehrenpreis der Stadt Zwickau
24.03.–17.06. Die Stadt. Ein Kunstprojekt zum Stadtjubiläum, Ausstellungseröffnung am 23.03., 18 Uhr

Robert-Schumann-Haus Zwickau

Hauptmarkt 5 / 08056 Zwickau/ Tel.: (03 75) 83 44 06 / Fax: (03 75) 83 44 99
www.schumannzwickau.de / schumannhaus@zwickau.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So, Feiertage 13–17 Uhr

Priesterhäuser Zwickau

Domhof 5–8 / 08056 Zwickau / Tel.: (03 75) 83 45 51 / Fax: (03 75) 83 45 55
www.priesterhaeuser.de / priesterhaeuser@zwickau.de
Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

ständig: Stadt- und Kulturgeschichte Zwickaus mit den Schwerpunkten 15. und 16. Jahrhundert

Galerie am Domhof Zwickau

Domhof 2 / 08056 Zwickau/ Tel.: (03 75) 83 45 67 / Fax: (03 75) 83 45 66
www.galerie-zwickau.de / galerie@zwickau.de
Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

bis 28.02. Internationales Grafiksymposion ZEBRA 6, Kunstverein Zwickau
04.02.–08.04. Claqueure willkommen! TASSO
Ausstellungseröffnung am 04.02., 11 Uhr



Inspiration und Weitblick

<p>großzügige, sehr helle Ferienwohnung in Göhren/ Rügen</p> <ul style="list-style-type: none">- erste Reihe, Hochofer, Seebrücke 300m- 95 m² Wohnfläche und 30 m² Balkone- 2 Schlafzimmer, 2 Bäder mit Fenster- große Sauna, Kamin, Aufzug	<p>Buchung/ weitere Informationen</p> <p>roger.fischl@gmx.de oder 0172 3971231</p> 
--	--

Halle (Saale)

Kunsthalle "Talstrasse"

Sittes Meisterschüler

Weidenbach – Schult – Deparade – Wagenbrett

9. März bis 3. Juni

In der Schau „Sittes Meisterschüler“ treten Arbeiten von Willi Sitte in einen direkten Dialog mit den Werken seiner Meisterschüler Dieter Weidenbach, Frank Schult, Henri Deparade und Norbert Wagenbrett.

Willi Sitte zählt zu den profiliertesten Künstler der DDR. Insbesondere durch die Teilnahme an der documenta 6 im Jahr 1977 in Kassel erlangte er internationale Anerkennung. Geboren 1921, lernte er ab 1936 an der Kunstschule des nordböhmischen Gewerbemuseums in Reichenberg Textilmusterzeichner und studierte ab 1940 an der Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei. 1941 wurde er in die Wehrmacht einberufen. Nach dem Zweiten Weltkrieg ließ sich Sitte in Halle (Saale) nieder. An der Kunstschule Burg Giebichenstein erhielt er einen Lehrauftrag. 1959 wurde er ebendort zum Professor berufen. Bereits 1947 war Sitte in die SED eingetreten, ab 1964 engagierte er sich aktiv in der Politik. Als Vertreter des sozialistischen Realismus wuchs seit dem Ende der 1960er Jahre seine offizielle Anerkennung. 1969 wurde er zum Ordentlichen Mitglied der Deutschen Akademie der Künste gewählt. Von 1974 bis 1988 war er Präsident des Verbandes Bildender Künstler der DDR und seit 1976 Abgeordneter der Volkskammer. Von 1986 bis 1989 war er Mitglied des Zentralkomitees der SED.

Als Hochschullehrer engagierte er sich in besonderem Maße für die Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses. Als Mitglied der Akademie der Künste nahm er immer wieder einzelne Meisterschüler auf. Wieviel Freiraum er ihnen gab, zeigt die Ausstellung beispielhaft anhand der künstlerischen Vielseitigkeit und späteren Entwicklung von vier renommierten DDR-Künstlern. In den Jahren 1978 bis 1988 wurde ihre Arbeit unter anderem durch die Auseinandersetzung und Begegnung mit Willi Sitte befruchtet. Drei von ihnen verließen die ehemalige DDR und wurden infolgedessen ausgebürgert. Den Drang seiner Schüler, die DDR zu verlassen, konnte Sitte, trotz seiner Toleranz im künstlerischen Bereich, zeitlebens nicht akzeptieren.

Porträt Willi Sitte im Atelier

© Foto: Klaus Trende | © Archiv Willi Sitte – Stiftung Merseburg
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017



Halle (Saale)

Landesmuseum für Vorgeschichte Klimagewalten – Treibende Kraft der Evolution

bis 21. Mai

Klimaveränderungen wirkten im Laufe der Erdgeschichte als Triebkräfte der Evolution. Um ihre Ursachen und Folgen zu verstehen, wirft die Sonderausstellung einen weiten Blick zurück.

Anhand von Fossilien lassen sich einstige Lebensräume rekonstruieren. Ganz deutlich wird dabei: Das Klima war von jeher veränderlich, es schwankte von subtropischen Verhältnissen bis hin zu arktischen Bedingungen.

Wie erklären sich solche extremen Klimaschwankungen? Mit welchen Strategien reagierten die Lebewesen darauf?

Die Ausstellung fokussiert die Entwicklung der Säugetiere in den letzten 65 Millionen Jahren. Während dieses langen Zeitraums war das Klima zumeist deutlich wärmer als heute. Dabei erblühte eine ungeheure Artenvielfalt mit mannigfachen Spezialisierungen. In den kühleren Zeitabschnitten verschwand diese Vielfalt wieder – bot nun aber anderen Lebewesen die Chance zur besonderen Entfaltung.

Diese Entwicklung gilt auch als ein Schlüssel der Primaten-Evolution, von den frühen Lemuren über die Hominiden-Entwicklung bis zur Entstehung der Menschenarten. Zu Beginn noch hilflos gegen große Raubtiere wie Riesenhyäne oder Säbelzahnkatze, wird der Mensch schließlich vom Gejagten zum Jäger. Als erstes Lebewesen verlässt er den Pfad der rein biologischen Evolution. Durch Feuernutzung, Behausungen, Werkzeugherstellung, funktionelle Bekleidung begann er die Umwelt aktiv nach seinen Bedürfnissen zu gestalten – die Kultur nahm ihren Lauf. Mit Erfindergeist und Kreativität bewältigte der Mensch bisher alle Klimaveränderungen.

Aus der Kenntnis der Vergangenheit endet die Ausstellung mit zwei hypothetischen Szenarien der Zukunft: Was würde es für uns bedeuten, wenn die gegenwärtige Erwärmung andauert, was, wenn die nächste Kaltphase hereinbricht?



LDA Sachsen-Anhalt, Zeichner: K. Schauer

Ab 24. Februar 2018

im Kunstmuseum Moritzburg

Halle (Saale)

HAL

LO

Eröffnung

DIE SAMMLUNG:
KUNST IN DER DDR

MO

DE

hallo
moderne
.de

RNE

KUNSTMUSEUM
MORITZBURG



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

HALLE | SAALE

Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

WEGE DER MODERNE

Kunst in der DDR 1945 bis 1990

ab 24. Februar 2018

Im September 2017 eröffnete das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) eine umfassende Neupräsentation seiner Sammlung zur Kunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Etwas Besonderes stellt die Inszenierung der Kunst entlang der politischen Systeme in diesem Zeitraum mit Bezug zur Museums- und Sammlungsgeschichte und hierbei besonders die Thematisierung der Kunst im „Dritten Reich“ dar. In Fortsetzung dieses Konzeptes eröffnet am 24. Februar 2018 der zweite Teil der Sammlungspräsentation zur Kunst nach 1945. Auch hier bezieht sich das Museum wieder klar auf die eigene Sammlung, die sich für diesen Zeitabschnitt historisch bedingt v. a. als eine Sammlung zur Kunst in der ehemaligen DDR erweist. Dementsprechend bekennt sich das Museum zu seiner regionalen und historischen Verortung und präsentiert es die Kunst in der zweiten Jahrhunderthälfte fokussiert auf die vielfältigen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in der ehemaligen DDR.

Den Auftakt der Präsentation bilden in Halle (Saale) entstandene Arbeiten aus den späten 1940er Jahren bis Mitte der 1950er Jahre, jener Zeit, in der Künstler wie Bachmann, Kitzel, Hahs oder Weidanz im Anknüpfen an die von den Nationalsozialisten geächtete Moderne einen künstlerischen Neuanfang versuchten. Infolge der Formalismusdebatte um 1950 verließen viele von ihnen enttäuscht die neu gegründete DDR gen Westen. Im Kern der Präsentation werden offizielle sozialistisch-realistische Positionen kontrastiert mit Werken von Künstlern, die nach

Wegen suchten, im Kontakt mit internationalen Entwicklungen zu bleiben und Positionen der Moderne weiterzuentwickeln. Arbeiten von Tübke, Sitte, Mattheuer oder Neubert treffen u. a. auf Werke von Glöckner, Ebersbach, Penck, Götze, Ticha, oder Rehfeld. Mit Gemälden Einar Schleefs

öffnet sich die Präsentation in die Jahre nach der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten.



Abb. Hans Hendrik Grimmling, *Der Sieger*, 1981
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale),
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Halberstadt

Gleimhaus Museum der deutschen Aufklärung

MENSCHEN!

Porträtfotografien von Thomas Peters

9. Januar bis 2. April

Thomas Peters hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Menschen von besonderer Integrität, ausgeprägter Gestaltungskraft und gesellschaftlicher Wirksamkeit fotografisch zu porträtieren – Menschen, die der Trägheit und dem Egoismus ihre Ideen, ihre Aufrichtigkeit, ihre ganze moralische und geistige Kraft entgegensetzen.

Für die Aufnahme stellt er seinen ‚Porträtanden‘ von allen Rollen und Funktionen frei, zeigt ihn aus allernächster Nähe in seinem unanfechtbaren Menschsein. Peters‘ Blick ist so unvoreingenommen wie unbestechlich, seine Fotos radikal poseslos, frei von Konzessionen an Mode, Geschmack und Gefälligkeit.

Das Urbild von Peters‘ Porträtanden ist der attische Landmann „Trygaios“ in der Komödie „Der Frieden“ des Aristophanes. In einem Akt von Zivilcourage befreite dieser die vom Krieg eingesperrte Friedensgöttin und ihre Vasallinnen – sehr zum Missfallen der Rüstungsindustrie.

Thomas Peters selbst ähnelt Diogenes von Sinope, der zur helllichten Mittagszeit mit einer Lampe auf dem Marktplatz von Athen, seine Mitmenschen aufzurütteln, ‚Menschen‘ suchte. Diogenes dürfte nicht fündig geworden sein, Peters dagegen sehr wohl: Menschen hält er uns vor!

Porträt Alexander Kluge, 2013
© Foto: Thomas Peters



Erfurt

Angermuseum

Erich Heckel

Handzeichnungen und Druckgrafik aus der Sammlung
des Angermuseums

bis 28. Januar

Erich Heckel in Erfurt? Nach dem Ersten Weltkrieg entstand hier eines seiner Hauptwerke: Das Wandbild „Lebensstufen“ (1922/24). Es gehört zu den wichtigsten erhaltenen Raumausmalungen des deutschen Expressionismus. Im Jahr 2017 konnte die Lichtsituation im „Heckel-Raum“ optimiert werden. Für das Angermuseum ein willkommener Anlass, Erich Heckel's Arbeiten auf Papier ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen: Aquarelle und Druckgrafiken aus der Zeit zwischen 1907 und 1968. Die Erfurter Sammlung umfasst mehr als 70 Arbeiten auf Papier aus allen Schaffensphasen des Künstlers, darunter 29 der sogenannten „Jahresblätter“ aus der Zeit zwischen 1936 und 1968, die als Neujahrsgruß an Freunde und Vertraute versandt wurden. Diese Blätter stammen aus der Sammlung des Erfurter Kunsthistorikerpaares Herbert und Magdalene Kunze, mit denen Heckel über Zeiten und Diktaturen hinweg freundschaftlich verbunden war. Den beiden Museumsleuten lag viel daran, nach 1945 zur Rehabilitierung des Künstlers beizutragen, denn Heckel zählte im Nationalsozialismus zu den am meisten verfeimten Künstlern. Im Kontext der Aktion „Entartete Kunst“ verlor das Erfurter Museum 1937 über 40 Arbeiten auf Papier von Heckel sowie dessen Gemälde "Vorgebirge" (heute Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster). In späteren Jahren konnte das Angermuseum einige Werke ankaufen, andere kamen als Schenkungen von Privatpersonen sowie aus dem Nachlass des Künstlers ins Museum. Zu den jüngsten Zugängen zählt das Blumenbild „Magnolien“ (1963) aus dem Spätwerk Heckels, eine Wasserfarbenmalerei auf Papier, die 2013 als Gabe des Bonner Rechtsanwaltes Hermann Marx und seiner Gattin Eleonore an das Kunstmuseum seiner Heimatstadt Erfurt gelangte. .

Erich Heckel, *Selbstbildnis*, 1917
Holzschnitt, 36,5 x 29,5 cm Angermuseum Erfurt.
Foto: Dirk Urban, Erfurt © 2017 Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen



Leipzig

GRASSI Museum für Angewandte Kunst JASPER MORRISON. THINGNESS

bis 6.5. 2018

DELFT PORCELAIN. EUROPÄISCHE FAYENCEN

bis 6.5. 2018

JASPER MORRISON. THINGNESS ist die erste Retrospektive des weltweit renommierten Designers Jasper Morrison (*1959 in London). Sie vereint Schlüsselmomente aus seinem mehr als 35-jährigen Schaffen. Ob Möbel, Leuchten, Küchenutensilien, Wohnaccessoires, Kleidung oder Elektronik: Gutes Design ist für Morrison „supernormal“.

Gutes und langlebiges Design zeichnet sich für Jasper Morrison durch funktionale Aspekte und eine bewusste gestalterische Zurückhaltung aus. Seine Entwürfe vereinen einfachste Formen mit maximalem Komfort. Für ihn sind einfache alltägliche Dinge, die durch ihre reine Form überzeugen und Funktionalität aufweisen, „supernormal“. In der Ausstellung werden in chronologischer Abfolge Stühle, Sessel, Trinkgläser, Leuchten, Schuhe und Heimelektronik gezeigt. Speziell für die Leipziger Präsentation fügte Morrison seine aktuellsten Entwürfe aus dem Jahr 2017 hinzu - vom neuen Lamy-Schreibgerät über seine Sandalen-Entwürfe für die spanische Firma Camper bis hin zur Brillenkollektion für Jins Co/ Japan.

Mit dieser Schau zeigt das Museum einen bedeutenden, bisher nur wenig beachteten Sammlungsbestand: Europäische Fayencen der unterschiedlichsten Manufakturen und Länder aus dem 17. bis zum 18. Jahrhundert. Seit dem 17. Jahrhundert waren Fayencen äußerst begehrt. Sie gehörten

sowohl beim Adel als auch beim gehobenen Bürgertum zum festen Bestandteil einer exklusiven Innenausstattung. Vermögende Bürger und Aristokraten bestellten große Deckelvasen und Prunkgefäße, repräsentative, mit den Familienwappen bemalte Services oder Gebrauchsgeschirre. Mit der Fayence versuchte man, das kostbare chinesische Porzellan in Form und Bemalung möglichst exakt nachzuahmen. Die oft aufwändig gearbeiteten Kunstwerke sind bis

heute Belege einer der ideenreichsten Epochen der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte.

Blick in die Ausstellung
© Foto: GRASSIMUSEUM für Angewandte Kunst / Ester Hoyer



Potsdam

Museum – Barberini

Hinter der Maske. Künstler in der DDR

bis 4. Februar

Die Ausstellung im Museum Barberini nimmt die Selbstdarstellung von Künstlern und Künstlerinnen in den Blick. Sie umfasst rund 120 Werke von über 80 Künstlerinnen und Künstlern von fast 50 Leihgebern. Die staatliche Kunstpolitik erwartete von den Künstlern, das Programm des Sozialismus ins Bild zu bringen. Ihr Eigensinn und Kunstverständnis gingen aber weit darüber hinaus. Von 1949 bis 1990, über den ganzen Zeitraum der DDR, entstanden autonome Bilder in großer Zahl, in denen sich Maler, Bildhauer und Photographen mit ihrem Selbstverständnis auseinandersetzten. Diese Kunst der Künstler zeigt die Ausstellung.

Die Künstler standen im Spannungsfeld von Rollenbild und Rückzug, verordnetem Kollektivismus und schöpferischer Individualität. Die Ausstellung untersucht die Inszenierung des Künstlerindividuums in Selbst- und Gruppenbildnissen, Rollen- und Atelierbildern, in abstrakten Formexperimenten und Verweisen auf die Kunstgeschichte. Durch vier Generationen ziehen sich als zentrale Themen die künstlerische Selbstbehauptung und der kritische Blick auf das Künstlersein. Die Sicht des Künstlers auf sich selbst kommt in Selbst- und Gruppenbildnissen oder Rollenbildern zum Ausdruck. Diese in der abendländischen Kunst seit der Renaissance tradierten Bildgattungen wurden in der Malerei der DDR ebenso fortgeführt wie das Genre des Atelierbildes. Neben diesen überlieferten Motiven und Themen zeigt die Ausstellung auch die Hinwendung zur Abstraktion als künstlerische Absage an einen Gesellschaftsbezug oder den Einsatz des eigenen Körpers, der in performativen Ansätzen der späten 1980er Jahre zum Tragen kam.

Mit dieser Ausstellung beginnt das Museum Barberini die Erforschung der eigenen Sammlung zur Kunst in der DDR, die in der deutschen Kunstgeschichte immer noch eine marginalisierte Position einnimmt.

Norbert Wagenbrett, *Selbstbildnis mit Arbeiter*, 1983
Holzschnitt, 140 x 100 cm
Brandenburgische Kunstsammlungen, © VG Bild-Kunst/Bonn 2017



Impressum 1. Quartal 2018 / 21. Jahrgang

Herausgeber:

Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 /
06120 Halle (Saale)

fon: +49 (0) 345-55 07 510

fax: +49 (0) 345-55 07 674 info@kunstverein-talstrasse.de /
www.kunstverein-talstrasse.de

Redaktion: Matthias Rataiczky / Kerstin Reen

Auflage: 20.000



Einträge sind kostenpflichtig.

Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediadaten an oder
informieren sich unter: www.kunst-in-mitteldeutschland.de
oder www.kunstverein-talstrasse.de

Titel: Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Motiv: Willi Sitte, *Bergung aus Hochwasser*, 1958, Öl auf HF, 165 x
208 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt | Kunstmuseum Moritzburg
Halle (Saale), Foto: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Redaktionsschluss für 1. Quartal 2018: 15. Februar 2018

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit
der Angaben. Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den
Autoren, Fotografen und inserierenden Institutionen bzw. bei der
VG Bild-Kunst, Bonn.

Herstellung: Druckerei Berthold, Halle (Saale)

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder bei den werbenden
Institutionen.

Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

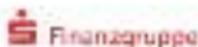
ÖSA Versicherungen

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz
hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie immer den passenden
Schutz für alles, was Ihnen lieb und wertvoll ist - von A wie Auto
über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in allen ÖSA-Agenturen
- überall in der Sparkasse
- im Kundendienst Center Halle
Tel: 0345 2259-0



ÖSA Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt

365



PUSCHKINOTAGE IM JAHR:

KOMÖDIENDRAMAS
ARTHOUSEKRIMISKLASSIKER
INDIPENDENTFILMEMUSIKFILME
DOKUMENTARFILMESPIELFILME
LIEBESFILMEFAMILIENFILME
ACTIONFILMEAUTORENFILME
KINDERFILMETHRILLERFANTASY
CULTURECLASHKOMÖDIEN
PARODIENPREVIEWSROMANZEN
ORIGINALMITUNTERTITELN
LITERATURVERFILMUNGENTIERFILME
NATURFILMEFILMKUNSTANIMES
CINÉFÊTETRICKFILMEKURZFILME
FILMPORTRAITSGRUSELFILME
ROADMOVIESFILMGESPRÄCHE
SIENCEFICTIONSPIONAGEFILME
PREMIERENFILMREIHENSTUMMFILME
HISTORIENFILMEFILMGESCHICHTE
EXPERIMENTALFILMEFILMPERLEN
MÄRCHENFILMEKOSTÜMFILME
SLAPSTICKSCHULKINOMATINEES
KINDERWAGENKINO: PUSCHKINO

Kardinal-Albrecht-Straße 6
06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 20 405-68, Fax -67

www.pusch kino.de

Das Puschkino ist barrierefrei erreichbar.
Der Saal ist klimatisiert.

KRUG
ZUM
GRÜNEN
KRANZE



MO-FR ab 15.00 Uhr
SA-SO ab 12.00 Uhr
geöffnet



Nur 50 Meter entfernt

**Wir sorgen für einen
Platz an der Sonne.**

Talstraße 37, 06120 Halle (Saale)
www.KrugZumGruenenKranze.de

Telefon: 0345 - 2 99 88 99